

Der Insolvenzverwalter und seine Schüler

Am Donnerstag, den 13.02.2014 herrschte eine ungewöhnliche Stille im Wirtschaftskurs der Jahrgangsstufe 1, denn zu Besuch war Herr Pluta, Insolvenzverwalter der Pluta GmbH in Ulm.

Nach der Begrüßung durch Herrn Pluta und Herrn Rath wurde zum Einstieg ein Informationsvideo zum Thema Insolvenz gezeigt. Dieses sollte sowohl das Thema als auch den Beruf des Insolvenzverwalters verständlich machen. Am Beispiel eines Traditionsunternehmens im Fall Mustermann wurden Begriffserklärungen und Abläufe dargestellt. Im Anschluss konnten die Schüler gezielt Fragen dazu stellen.

Insolvenzverwaltung bei Pluta

„Es war von Anfang an das Ziel, dass es nie jemand so wie wir machen kann in der Zukunft.“, lautet Michael Plutas Kommentar zur Einzigartigkeit der Pluta GmbH, denn es soll möglichst wenig Konkurrenz geben und zum Beispiel durch das plutaTV höchst innovativ gestaltet werden. Er will das Unternehmen mit über 300 Mitarbeitern in den nächsten 10 Jahren verdoppeln und viele Unternehmen begleiten und beraten, denn „wir leben von praktischen Lösungen“.

Die Rechtsanwalts-GmbH ist eine der Top 5 der Insolvenzverwalterkanzleien, welche 36 Standorte in Deutschland sowie Italien und Spanien hat. Sie berät permanent über 1000 Firmen und bearbeitete bereits 20000 Privatinsolvenzen. Laut Herr Pluta ist das Kriterium für diese Arbeit immer die Sache, nicht der Eigennutz. So ist der GmbH auch ihr bundesweites Büronetzwerk und ein gutes Verhältnis zur Presse sehr wichtig.

Insolvenz - Ende oder Neuanfang?

Am Anfang einer Insolvenz stehen die Überschuldung und die damit einhergehende fehlende Liquidität (zahlungsunfähig ist, wer 10% der Forderungen nicht bezahlen kann) eines Unternehmens oder einer Privatperson. Daraufhin gibt es die Pflicht zur Stellung eines Insolvenzantrags, welchen der Unternehmer selbst oder die Gläubiger, häufig Krankenkassen oder Finanzämter stellen können. Entscheidend ist dabei, dass der Antrag möglichst frühzeitig gestellt werden sollte, sodass schnell auf die Marktentwicklung reagiert werden kann. Weiterhin ist auch die Auswahl des Insolvenzberaters von großer Bedeutung. Dies gilt sowohl für Unternehmens- als auch für Privatinsolvenzen, welche überwiegend bei ehemaligen Geschäftsführern vorkommen.

In den meisten Fällen der Unternehmensinsolvenz ist die Nachfrage nach dem Produkt oder der Dienstleistung vorhanden. Die Gründe für die Insolvenz liegen oft im schlechten Wirtschaften oder Marketing beziehungsweise in zu hohen und ungeplanten Ausgaben. Auch ist die Schuld oft bei der Unternehmensführung zu suchen, denn in 90% der Fälle ist der Geschäftsleiter ein Teil des Problems. Im Laufe eines Verfahrens muss dann aus den drei Möglichkeiten

- Sanierung
- Verkauf
- Schließung

die beste herausgefunden und durchgeführt werden. Zuvor jedoch ist es wichtig, das Unternehmen wieder zu stabilisieren und die Unsicherheit der Mitarbeiter zu beseitigen, denn nach Michael Pluta

„können Sie das ohne eine Mannschaft nicht machen“. Eine schlechte Zusammenarbeit kann dementsprechend schwerwiegende Folgen haben.

Das gefährlichste, aber auch interessanteste ist es wohl, eine Firma weiterzuführen, denn es entsteht eine neue Firma, für welche Investoren gefunden werden müssen. Diese sind meistens andere Firmen oder Inhaber, die nur das Vermögen des Unternehmens aufkaufen.

Weitere Folgen sind in jedem Falle die Entlassung einiger Mitarbeiter und sowohl die Verbesserung als auch die Überarbeitung des Konzepts, auch wenn die Rechte und Pflichten erhalten bleiben. Zudem kann der ganze Vorgang ohne eine überlegte Planung, Vergleiche und eine gute Buchführung mit Bilanzen nicht richtig durchgeführt werden. „Ohne Rechnungswesen ist das ein Blindflug“, führt Herr Pluta demnach aus.

Wünschenswert ist es natürlich für alle Beteiligten, die beste Lösung zu finden und etwas Neues auf die Beine zu stellen. Selbst wenn nach Herrn Pluta 90% der Unternehmen „tot sind“, hat die Zahl der Insolvenzen in den letzten Jahren nicht wirklich zugenommen. Allerdings nimmt die Aufmerksamkeit, welche in letzter Zeit auf aktuelle und eventuell prominente Fälle gerichtet ist, deutlich zu.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass in diesem sehr informativen und interessanten Vortrag den Wirtschaftsschülern der Beruf des Insolvenzverwalters als wichtiges Bindeglied zwischen den betroffenen Unternehmen und Privatpersonen sowie den Gläubigern äußerst anschaulich nahe gebracht worden ist.

Unser Dank gilt somit insbesondere Herrn Michael Pluta, der sich viel Zeit für uns und unsere Fragen genommen hat.

08.03.2014

Sarah Berlin

JS1, Humboldt-Gymnasium Ulm



